

## Jahresbericht der Brüdergemeinde Neudietendorf 2016

### Regelmäßige Versammlungen und Entwicklungen im Gemeindeleben

#### 474,1+2 "Alles ist an Gottes Segen"

Die **Jahreslosung** aus dem Propheten Jesaja (Kapitel LXVI, Vers 13) – „Gott spricht: ‚Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet‘“ – hat uns vor allem zu Beginn des neuen Jahres beschäftigt, ist aber auch über das Jahr 2016 hinaus ein gutes Motto!

**Sonntag für Sonntag** waren wir zu **Predigtversammlung oder Gottesdienst** (im Wechsel von Saal und Johanniskirche) **eingeladen** (ein- bis zweimal im Monat mit Abendmahl, einmal im Monat im Anschluss auch zum Kirchenkaffee), **Samstag für Samstag** zur **Singstunde**, **Mittwoch für Mittwoch** zum **Mittagsgebet** mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der elf Institutionen des Evangelischen Zentrums Zinzendorfhaus. Aus diesem besuchen über das ganze Jahr verteilt zahllose **Gästegruppen** unseren Saal.

Eine besondere Freude war die **Restaurierung unsrer vier Glaskelche**, die durch eine private Spende möglich wurde.

Jede Woche übte unter Leitung Anna Löbners, der Regionalkantorin, auch der **Kirchenchor** unserer evangelischen Gemeinden in Ingersleben und Neudietendorf, der mit seinem Gesang unsere Versammlungen bereichert hat und zur Verbindung unsrer beiden Dörfer einen wesentlichen Beitrag leistet.

Das **Gemeindeleben** umfasst außerdem **jeden Monat** den **Seniorenachmittag** und eine **Sitzung** des **Ältestenrats** und (nach Ostern) das **Bibelgespräch** mit den **Pfarrern** in der **Region**. In gewissem Sinne neu aufgelebt ist die **Bibelstunde**, und zwar ausdrücklich als **Predigtvorbereitung** (ab November durch Pfarrer Schmidt, im Ingersleber Pfarrhaus).

Am ersten Advent 2015 hatte eine **Predigtreihe** zu den **Emporenbildern** der 1916 erneuerten Johanniskirche begonnen. Diese wurde in der ersten Jahreshälfte fortgesetzt (einmal im Monat). Zum Jahresende ist ein Heft mit diesen Predigten erschienen.

Bereits im ersten Gemeindebrief des Jahres wurde zu einem **Glaubenskurs für Erwachsene** in Seebergen eingeladen (fünf Abende ab Januar). In eine ähnliche Richtung geht das neue Angebot von Pfarrer Schmidt: „**Kirche für Dummies**“ (zum ersten Mal am 22. November in unserem alten Konfirmandenzimmer), eine Art Frage- und Gesprächsrunde zu Themen des Glaubens – mit guter Beteiligung über die Gemeindegrenzen hinaus. Es wird ab März 2017 fortgesetzt.

Die ungewisse Zukunft unserer evangelischen Gesamtgemeinde (nach meinem Eintritt in den Ruhestand Ende 2019 und der gleichzeitigen Streichung einer halben Stelle in unserer Region durch den Kirchenkreis Gotha) veranlasste uns in der zweiten Jahreshälfte dazu, dreimal zu einem **Gebet für die Gemeinde** einzuladen (das erste bei uns im Saal; die anderen beiden in der Heizperiode dann im Konfirmandenzimmer). Ein kleiner Kreis von Ältesten und weiteren Gemeindegliedern folgte ihr gern. Sie schlossen sich an die **Zukunftswerkstatt** des Kirchenkreises Gotha in Wechmar (viermal) an.

An dieser Stelle sei gesagt, dass die **Zusammenarbeit zwischen Pfarrer Schmidt und mir** weiterhin **gut** läuft und wir **beide** im Blick haben, dass wir ein Auseinanderleben der beiden

evangelischen Gemeinden in Neudietendorf unbedingt verhindern wollen. Da ziehen wir an einem Strang! Wir nehmen beide am sogenannten **Minikonvent** teil, bei dem die Pfarrerin und die Pfarrer der Südostregion des Kirchenkreises Gotha, die Regionalkantorin, der Kreisjugendwart und der Gemeindepädagoge jeden Monat einmal zusammenkommen.

Im November begann das bereits im Sommer im Gemeinrat angekündigte **Faircafé** in unserem Jugendraum: Junge Eltern laden jeden Mittwochnachmittag zu Kaffee und Kuchen ein und verkaufen GEPA-Produkte. Was sich dabei gezeigt hat: dass die Schwelle ganz offensichtlich niedriger ist, als wenn der Pfarrer einlädt – das Faircafé erfreut sich guten Zuspruchs von Eltern und ihren zumeist kleinen Kindern!

Der im letzten Jahresbericht angekündigte Neubeginn in Sachen **Kindergottesdienst** wurde nach fast dreijähriger Unterbrechung Wirklichkeit: jeden Monat einmal, in der Regel bei uns (aber zum Start im April und dann wieder beim Jubiläum der St.-Johannis-Kirche im Juni auch mal dort). Darüber bin ich sehr froh! Vier Schwestern unserer Gemeinde halten ihn im Wechsel. Im Herbst übernahm ich die Organisation und Terminplanung von Pfarrer Schmidt, der sich in der ersten Jahreshälfte darum gekümmert hatte.

Im neuen Jahr soll er nun noch häufiger angeboten werden: zwei- bis dreimal im Monat!

Die **Kinderkirche** wird seit zweieinhalb Jahren an **einem** Sonnabend im Monat in Ingersleben gehalten (von Herrn Heimler, dem Gemeindepädagogen aus Gotha, und Frau Böhning aus Ingersleben), während Pfarrer Schmidt weiterhin für die **Konfirmanden** zuständig ist (jeden Montag eine Stunde). Es ist dies eine gemeinsame Gruppe aus Neudietendorf und Ingersleben (acht Konfirmandinnen und Konfirmanden, davon einer aus der Brüdergemeinde: Lars Reiche). Die Konfirmation soll am Pfingstsonntag 2017 in Ingersleben und Neudietendorf (St.-Johannis-Kirche) gefeiert werden.

Dass sich gar keine Kindergruppen mehr bei uns treffen, ist sehr schade. Umso mehr freue ich mich über die (bereits im letzten Jahresbericht für 2016 angekündigten) von Pfarrer Schmidt und den Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Arche“ gehaltenen „**Krabbeltgottesdienste**“ in unserem Saal (etwa einmal im Monat, jeweils mittwochs)! Auch die **Familiengottesdienste** (siehe unten) waren gut besucht.

Ein paar Mal war der Förderverein Heimat und Kultur Neudietendorf mit einem Konzert am **Bechsteinflügel** in unserem Saal zu Gast. Ein Höhepunkt war das Konzert mit dem berühmten Sänger Gunther Emmerlich Ende Januar.

**688,2** "Herr, du willst nichts, was dein ist, missen"

### Chronik

Seit vielen Jahren ist es üblich, zum **Jahresanfang** im Diakonissenmutterhaus in **Eisenach** einen **Herrnhuter Nachmittag** zu gestalten. Auch in diesem Jahr kam Anfang **Januar** dort wieder ein Kreis zusammen und hat zusammen mit den Diakonissen sowie unseren Mitgliedern und Freunden gebetet und gesungen sowie beim Kaffee Liebesmahlbrötchen genossen. Schön war auch die Instrumentalbegleitung mit Flöte und Klavier.

Einige Schwestern aus unserer Gemeinde haben vom 22. bis 24. Januar an der **Schwesternwerkstatt** in **Ebersdorf** teilgenommen.

Am Sonntag, dem 24. 1., hielten wir unseren ersten **Gemeinrat**. Eine große Rolle spielte dabei das aktuelle Thema „Gemeinbeitrag“, das im Mai das Thema der Synode in Bad Boll sein sollte. Dabei ging es auch um mögliche bauliche Veränderungen mit einladendem Charakter – eine Anregung der Zukunftswerkstatt 2015 in Herrnhut.

Zum Monatsende fand mit Unterstützung und unter Beteiligung der Kirchengemeinden der Region die ökumenische **Bibelwoche** statt.

Am 10. **Februar** begann die **Passionszeit**. Wir konnten am Aschermittwoch entweder an der Andacht mit Aschekreuz in der St.-Marien-Kirche in **Ingersleben** oder an der Taizé-Andacht in der St.-Nikolaus-Kirche in **Kornhochheim** teilnehmen.

Bei uns hielten wir zur Singstundenzeit drei **Passionsbetrachtungen**, unterbrochen von einem **Vortragsabend**, an dem Frau Roswitha Spangenberg aus Suhl in sehr berührender Weise von ihrem **Jakobsweg** in Wort und Bild berichtete.

Am Freitag, dem 4. **März**, feierten wir den **ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag** mit der Liturgie aus Kuba unter dem **Motto „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“**. Hervorzuheben ist dabei auch dieses Jahr die engagierte Vorbereitung der Erzieherinnen der Evangelischen Kindertagesstätte „Arche“.

Am Sonntag, dem 6. 3., gedachten wir in einem Abendmahlsgottesdienst des **Anfangs der Brüderunität** 1457.

Am Freitag, dem 11. März, war ein **Gemeindeabend** mit Bruder **Raimund Hertzsch** von der **Direktion** sowie **Lehrerinnen** und **Lehrern** der **brüderischen Schulen** in Deutschland.

Am 28. März (ab 2017 immer am 30. 3.) durften wir uns für sechs Stunden an der **Unitätsgebetswacht** beteiligen.

Dieser Tag fiel auf den Ostermontag, an dem diesmal Pfarrer Schmidt zu einem **Emmausgang** als Gottesdienst einlud: Er begann in der Ingersleber Marienkirche und endete in der Johanniskirche mit der Feier des heiligen Abendmahls. Der Weg zwischen den beiden Kirchen gehörte ebenfalls zum Gottesdienst: Wir machten auf halber Strecke halt, hörten einen Teil der Emmausgeschichte und sangen Osterlieder.

Zuvor hatten wir die **Karwoche** mit ihren **Leseversammlungen** in gewohnter Weise feiern dürfen. Zur Hosiannaversammlung am Palmsonntag, die wir erneut in einer kindgemäßen Form hielten, kamen auch wieder einige Familien aus der Region. Bei der **Feier des Ostermorgens** gedachten wir namentlich derer, die seit Ostern vergangenen Jahres heimgegangen waren. Der Bläserinsatz (mit Verstärkung aus Linz, Lichtenfels und Weimar!) und das anschließende Osterfrühstück in unserem Saal sollen an dieser Stelle gewürdigt werden. Anschließend waren wir herzlich eingeladen zum gut besuchten **Familiengottesdienst** in der Johanniskirche.

Am Ostersonntagnachmittag gab Herr Hartmut Angermüller aus Berlin (früher Neudietendorf!) ein **Orgelkonzert** zugunsten der Reparatur unsrer schönen Orgel.

Im **April** ragte der Sonntag **Kantate** (24. 4.) heraus – einerseits mit einem regionalen Familiengottesdienst in Wechmar, andererseits (am Nachmittag bei uns im Saal) mit einem

Liebesmahl mit Chorgesang (zwanzig Sängerinnen und Sänger) mit Instrumentalmusik (zehn Instrumentalisten), in dem wir auch den 80. Geburtstag unserer langjährigen Organistin und Chorsängerin Schwester Gudrun Baumbach feierten.

An der **Deutschen Konferenz in Neugnadenfeld** vom 8. bis 10. 4. konnte ich krankheitshalber leider nicht teilnehmen. Dort vertrat uns Bruder Pfeiffer.

Am Sonntag Rogate (1. **Mai**) feierten wir einen **musikalischen Gottesdienst** mit dem **Chor der Erfurter Reglerkirche** und ihrem **Kantor**.

Am **Himmelfahrtsvormittag**, am 5. 5. entfiel diesmal unsere Himmelfahrtsliturgie. Am Nachmittag waren alle wie jedes Jahr zu einem **ökumenischen Gottesdienst** am **Kummelkreuz** in Kornhochheim eingeladen.

Am **Pfingstsonntag** (15. 5.) gedachten wir bei uns im Saal in einer Festversammlung der Ausgießung des Heiligen Geistes.

Fünf Geschwister aus Neudietendorf nahmen zu Pfingsten am **Chortreffen** der **Brüdergemeinde in Königsfeld** teil.

Am Trinitatiswochenende 21./22. Mai erklangen am Samstagabend in der Johanniskirche die **Dietendorfer Motetten** und wurde am Sonntag in Ingersleben die **Sonderausstellung „100 Jahre neue Johanniskirche“** eröffnet.

Bei der **Synode** vom 21. bis 28. 5. in Bad Boll war unsere Gemeinde durch Schwester Bangsow-Rose und Bruder Pfeiffer vertreten.

Am 4. **Juni** war das **Sommerfest** der **Kindertagesstätte Arche**. Dabei wurde das **Kindermusical „Noah unterm Regenbogen“** im Saal aufgeführt, da das Wetter unsicher war.

Ein Höhepunkt des diesjährigen Gemeindelebens war für uns das **Bläserkonzert** des südafrikanischen Bläserchors „Bellmor Brass“, das am Mittwoch, dem 8. 6., stattfand (es brachte uns den Besuch von zwanzig Geschwistern aus Südafrika für einen Tag und eine Nacht - dazu ein besonderes Musikerlebnis!), für unsere landeskirchlichen Freunde aber sicher das **Jubiläum** der **hundertjährigen St.-Johannis-Kirche** am Sonntag, dem 19., mit Festgottesdienst und Gemeindefest am Nachmittag, aus dem das Theaterstück von Clownin Frieda unter dem Motto „Nur ein bisschen warten“ herausragte. Auch zwei Konzerte wurden gegeben. Wir als Brüdergemeinde schenkten ihnen ein von Albert Hornemann gemaltes Bild ihrer Kirche.

Der **Abschlussgottesdienst** der **Christenlehre** (mit dem Musical „Der Turmbau zu Babel“) war am Mittwoch, dem 22. 6., in Apfelstädt, die **Johannisfeier** am 24. in Ingersleben.

Beim **Gemeinrat** am Sonntag, dem 26. Juni, berichteten unsere Synodalen von der Synode in Bad Boll.

Bei der **Jahrestagung** der **Herrnhuter Missionshilfe** vom 1. bis 3. **Juli** in Berlin war unsere Gemeinde durch Schwester Irene Haberkorn vertreten.

Im Anschluss an eine von Bischof **Joachim Kreusel** (England) vollzogene Trauung von E. Gnodtke und J. Braun und die Taufe ihres Sohns Jonas in der Johanniskirche **berichtete** er bei uns am Sonnabend, dem 16. 7., mit Bildern von einer **Reise zur Brüdergemeinde in Nordindien** – eine sehr gut besuchte Versammlung!

Am Sonntag, dem 14. **August**, gedachten wir in einem Abendmahlsgottesdienst des **Zusammenschlusses** der **Einwohner Herrnhuts** zur **Brüdergemeinde** durch den **Geist Gottes** am **13. August 1727** in der **Abendmahlsfeier** zu Berthelsdorf.

Am Sonntag, dem 21. August, war bei uns für die ganze Region der **Familiengottesdienst** (mit Taufe) zum **Schuljahresbeginn**, den ich zusammen mit Pfarrer Kramer hielt, der einen Großteil seiner Gemeindeglieder aus Apfelstädt mitbrachte.

Drei Tage später war der **Christenlehrestart** in Günthersleben.

Ein weiterer musikalischer Höhepunkt war das **Bläserwochenende** von „**Moravian Brass**“ vom 16. bis 18. **September**. Die elf Spitzenbläser unter Leitung ihres musikalischen Obmanns, Bruder Jens Bauers (Dänemark), begleiteten am Samstagabend die Singstunde und gaben ein Konzert (erst im Saal, dann trotz Regens auch noch im Pfarrgarten). Ebenso begleiteten sie am Sonntag die Predigtversammlung.

Der **Schwesterntag** im grünen Herzen Deutschlands fand in diesem Jahr am 24. 9. statt. Eine große Zahl Schwestern aus unsrer Gemeinde (Ort und Bereich, Brüdergemeinde und Landeskirche) und aus ganz Deutschland war nach Neudietendorf gekommen. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag der Islamwissenschaftlerin **Frances Rohde** (Leipzig) über das Thema „Basiswissen **Islam**“. Am Nachmittag berichtete Schwester **Erdmuth Waas** von christlich-muslimischen Begegnungen auf dem Sternberg.

Am Sonntag, dem 2. **Oktober**, fand am **Erntedankfest** der gut besuchte **Familiengottesdienst** mit dem Kindergarten wieder im Saal statt. Gehalten wurde er von mir.

Ebenso am Abend dieses Tages ein **geschichtlicher Vortrag** unter dem Thema „**Mit Jan Hus hat es begonnen – vom böhmischen Reformator über Luther und Zinzendorf zur Herrnhuter Brüdergemeinde**“.

Am 3. 10., dem **Tag der deutschen Einheit**, feierten wir aus diesem Anlass wieder einen **ökumenischen Gottesdienst** in Kornhochheim, diesmal in der **Nikolauskirche** (wegen des Regens ging es **nicht** auf dem **Kummelkreuz**). Die Predigt hielt der katholische Professor i. R. Dr. Josef Pilvousek. Anschließend war beim Kaffee und beim Grillen geselliges Beisammensein im Kornhochheimer Feuerwehrhaus.

Ende Oktober vertrat meine Frau unsere Gemeinde bei der **Tagung** zum **konziliaren Prozess** in **Neuwied**, bei dem es diesmal um den **interreligiösen Dialog** ging.

Der **November** war ausgefüllt mit der **Martinsfeier** des Kindergartens, der Predigtversammlung (ohne Abendmahl) zum **Ältestenfest**, die Schwester Waas in Vertretung ihres verunglückten Manns halten musste (ich war im Urlaub), dem **ökumenischen**

**Gottesdienst am Buß- und Betttag** in der Marienkirche Ingersleben sowie dem **Abendmahlsgottesdienst** in der Johanniskirche am **Ewigkeitssonntag** (der Gottesdienst bei uns im Saal und die Andacht auf dem kommunalen Friedhof entfallen seit 2013). Erfreulich gut besucht war der **Einsatz** auf unserm **Gottesacker** - auch von Mitgliedern aus dem Bereich, der Landeskirche, Katholiken und nichtkirchlichen Neudietendorfern. Für alle Einsatzbereitschaft sei an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön gesagt!

Die **Adventszeit** begann am 27. 11. mit der **Hosiannastunde** in unserem Saal, bei der nicht nur das Hosianna im Wechsel mit der Gemeinde, sondern auch weitere Chorstücke vom Ingersleben-Neudietendorf-Chor gesungen wurden.

Am 30. 11. begannen die **Adventssingstunden**, zweimal mit Flötenmusik, einmal mit dem eben erwähnten Chor.

Am Sonntag, dem 11. **Dezember** - am **dritten Advent** -, war der weihnachtliche **Familiengottesdienst** mit dem **Kindergarten** in unserem Saal als Eröffnung des **Weihnachtsmarkts**, bei dem auch wir als **Brüdergemeinde** mit Adventssternen, Losungen und fair gehandelten Produkten der Herrnhuter Missionshilfe vertreten waren. Mit großem Engagement bereiteten einige Schwestern den **Verkaufsstand** vor und erweiterten das Angebot mit selbst hergestellten Produkten.

Am **vierten Advent** luden wir zum **Abendmahlsgottesdienst** und zu einem **Vorlesenachmittag** ein. Dieser war nett, wenn auch leider schwach besucht (zwei junge Familien).

Am **Heiligen Abend** war es in beiden Kirchen ein sehr kleiner Sängerkor, der in der Christvesper und bei der **Großen Christnacht** zum Lobpreis Gottes musizierte, wobei der Gemeindegesang jeweils von der Orgel begleitet wurde. Außerdem ertönte sehr schöne Instrumentalmusik und blies eine kleine Gruppe von Bläsern nach der Christnachtfeier draußen vor unserem Saal. Dadurch, dass die Christvesper in der Johanniskirche dieses Jahr erst um 18 Uhr begann, war es nur den Chorsängern möglich, in **beiden** Kirchen zu musizieren.

Ich bin dankbar, dass es auch dieses Jahr immer wieder gelang, mit den **Organistinnen**, Schwester Gudrun Baumbach (zugleich auch Flötenlehrerin), Schwester Ursula Milde sowie von Zeit zu Zeit Schwester Annette Lehmann, zu einer schönen musikalischen Ausgestaltung unserer Gottesdienste beizutragen.

Das **Krippenspiel** in der **Kinderchristnacht** (im Saal), eingeübt mit zehn zum Teil noch sehr kleinen Kindern und einem Sechzehnjährigen von den Eltern und Pfarrer Schmidt, stieß auf positive Resonanz. Großartig war, dass Joseph von einem schwerbehinderten Jugendlichen gespielt werden konnte! Zu Beginn überreichte uns wie jedes Jahr Herr Rainer Baranowski das **Friedenslicht** von **Bethlehem**.

Zum **Festschluss**, diesmal eine **freie Singstunde**, luden wir am zweiten Feiertag um 19 Uhr wieder in unseren Saal ein. Es war ein **erstaunlich gut besuchtes Weihnachtsliedersingen** mit vielen Gästen von außerhalb.

Das Jahr klang aus am **Altjahrsabend** mit der **Jahresschlussfeier** in unserem Saal: ein schöner Abschluss dieses Jahres. Und: Große Christnacht, Festschluss, Jahresschlussfeier sowie tags darauf auch der Neujahrsgottesdienst immer mit der einmalig schönen

Neudietendorfer Kerzenbeleuchtung, die dem Saaldienst so viel Arbeit abverlangt. Dafür sei an dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön gesagt!

Gedankt sei auch den Ältesten, auf denen eine große Verantwortung gelastet hat!

Der Dank gilt jedoch vor allem unserem Herrn und Heiland. Ihn wollen wir bitten um Seinen Segen für unser Gemeindeleben. Er **redet** zu uns! Das macht uns die neue Jahreslosung für 2017 bewusst, die mit den gleichen Worten beginnt wie die von 2016: „**Gott spricht:** ‚Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch‘ (Hesekiel 26,26).

(Christian Theile)

## **81,3+4 "Wo ich bin, hält Gott die Wacht"**

### **Aus dem Ältestenrat**

Der Ältestenrat traf sich im Berichtszeitraum siebenmal zu einer ordentlichen Sitzung im Pfarrhaus.

In den Sitzungen befassten wir uns mit allen Themen der laufenden Gemeindegemeinschaft und einige sollen an dieser Stelle erwähnt werden.

Stark beschäftigte uns die Pfarrstellensituation und die möglichen Perspektiven nach dem Ende der Dienstzeit von Bruder Theile im Dezember 2019. Dazu hat der Ältestenrat die Unitätsdirektion gebeten, zusammen mit der Leitung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) frühzeitig über konkrete Schritte für eine zukunftsfähige Zusammenarbeit zwischen der Evangelischen Brüdergemeine und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde nachzudenken und nach Möglichkeiten der Gestaltung zu suchen.

Beraten haben wir auch über die weitere Bürotätigkeit von Frau Hellström für die Brüdergemeine. Der Ältestenrat entscheidet, dass sie ab Januar 2017 ihre Tätigkeit für die Brüdergemeine offiziell beendet, was bedeutet, dass Br. Theile sehr auf die Unterstützung des Ältestenrates angewiesen ist. Gottes Hilfe und Segen erbitten wir in jeder Sitzung.

Dem Wunsch nach Renovierung des Konfirmandenzimmers und sinnvoller Nutzung der Gemeinderäume ging der Ältestenrat nach und auch im Gemeinrat wurde darüber diskutiert. Eine befriedigende Meinungsbildung ist jedoch bisher nicht entstanden. Zurzeit gibt es eine Spontaninitiative zweier Schwestern. Einmal wöchentlich findet ein Faircafé mit dem Verkauf von fair gehandelten Produkten statt.

Wir hörten im Laufe des Jahres Berichte von Tagungen des Ostdeutschen Teams, der Deutschen Konferenz, der Tagung zum konziliaren Prozess, der Herrnhuter Missionshilfe (HMH) und, nicht zu vergessen, den Bericht von der Synode, mit dem wichtigen Themenkomplex „Finanzen“.

Die Themen Mitgliedschaft, Gemeinbeitrag, säumige Zahler und Zahlungserinnerungen, Streichungen einzelner „schlafender“ Mitglieder sowie das Versenden der Geburtstagsgrüße für die Geschwister im Bereich wurden fast zur Routine, aber auch immer wieder neu bedacht - in Bezug auf ihre sensiblen Inhalte.

Der Ältestenrat befasste sich in mehreren Sitzungen mit der Neuregelung der Gottessacker-Gebührenordnung, die der Genehmigung der Direktion und des Landratsamtes Gotha/Kommunalaufsicht bedarf.

Auch der genehmigte Wirtschaftsplan/Voranschlag 2016 und die Jahresrechnung für 2015

wurden zum Thema und verantwortungsvoll bearbeitet.

Einige Feste und besondere Veranstaltungen auch mit den Geschwistern der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde sowie der katholischen Gemeinde konnten wir beraten und organisieren auch als ökumenisches Zeichen des kirchlichen Lebens in unserem Ort.

So sprach sich Ältestenrat auch in diesem Jahr dafür aus, wieder mit einem Verkaufsstand auf dem Neudietendorfer Weihnachtsmarkt präsent zu sein. Herrnhuter Sterne, fair gehandelte Produkte der HMH, Losungen und gebastelte Artikel haben wir gut verkauft und bieten weiterhin ganzjährig diese Artikel auf unserem Büchertisch im Saal an.

Der Nutzerwechsel des Gartengrundstückes „An der Kirchstraße“ wird ab 1. Januar 2017 mit einem entsprechenden Pachtvertrag wirksam. Der neue Pächter ist das Ehepaar Hartwig und Silvia Fischer.

Kleinere und größere Instandhaltungsmaßnahmen gab es auch im Jahr am und im Kirchengebäude und auf dem Gottesacker, wobei die Pflege und Unterhaltung des Gottesackers weiterhin eine große Herausforderung für unsere Gemeinde bedeutet.

Bewährt haben sich die regelmäßigen Arbeitseinsätze von April bis Oktober, jeweils am ersten Sonnabend im Monat, wenn es die Witterungsverhältnisse erlaubten: ein Beschluss des Ältestenrates.

Bruder Peter Migliorin beendet auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit zum 31.12. 2016.

Als Nachfolger arbeitet bereits seit Mai Herr Ulrich Esche aus Gamstädt zuverlässig auf dem Gottesacker und im Pfarrgarten.

Ein besonders unerfreuliches Ereignis war ein heftiger Sturm mit Starkregen Ende August. Herabgestürzte starke Äste beschädigten das Dach der Leichenhalle auf der Südseite.

Die Baumschäden waren so groß, dass zwei Bäume in der Nähe der Leichenhalle gefällt werden mußten.

Über das Schadenereignis wurden die Untere Denkmalschutzbehörde und die Versicherung mit entsprechenden Unterlagen und Anträgen zur Finanzierung informiert, sowie die zuständige Abteilung in der Verwaltung der Brüder-Unität. Dieser komplexe Vorgang befindet sich derzeit noch in der Bearbeitung.

Hier soll mein Beitrag enden, mit einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft und dem Wunsch nach einem guten Miteinander zwischen Alt und Jung und dem Bewusstsein: eine lebendige Gemeinde braucht **dich** und **mich** in der Gegenwart damit die Zukunft eine Zukunft hat.

(Gisela Findeis)

### **Mitgliederstatistik der Brüdergemeine Neudietendorf im Jahr 2016**

Am 31.12. 2015 zählte unsere Gemeinde **170** am 31.12. 2016 **166 Mitglieder**

Zugänge durch Kindertaufe **3**

durch Aufnahme **1**

Abgänge durch Heimgang **1**

durch Austritt **7**

Bestätigung der Mitgliedschaft **1**

(Gisela Findeis)

### **Gebet**

**809,1-4**      **"Mein schönste Zier"**